



Damit du sein kannst wie du bist!

Tätigkeitsbericht 2022

Andersraum e.V.

Asternstraße 2

30167 Hannover

Inhalt

Vision.....	3
Wirkungslogik.....	4
Queeres Zentrum Andersraum.....	5
Im Fokus: LSBTI*Gesundheit	8
QueerUnity	9
Beratung.....	12
CSD.Hannover.....	13
Veranstaltungsübersicht	16
SCHLAU Hannover	18
Politisches Engagement für die Stadtgesellschaft	20
Verein und Finanzen	23

Vision

Unserer gesamten Arbeit liegt eine Vision zugrunde, die wir gemeinsam ausgearbeitet haben. Diese Vision bestimmt unser Handeln, sie leitet uns. Wenn es zum Beispiel eine neue Idee gibt, für ein Projekt oder auch nur eine einzelne Veranstaltung, vergegenwärtigen wir uns unsere Vision, um zu prüfen, ob die Idee zu unserer Vision passt. Es gibt mehr gute Ideen und Kooperationsangebote, als wir verfolgen können. Deshalb ist es wichtig, einen inneren Kompass zu haben. So lassen wir uns nicht von Gelegenheiten, sondern von wohlüberlegten Zielen leiten.

Unsere Vision ist: „Damit du so sein kannst wie du bist“

Wir möchten, dass alle Menschen frei und selbststimmt leben können. Das mag erst mal harmlos klingen, aber es hängt eine ganze Menge dran, z.B. diskriminierende Gesetze, viele Formen von Gewalt (online und offline), oder auch die Art, wie der öffentliche Raum gestaltet ist.

Der Fokus unserer Arbeit liegt auf marginalisierten sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten, d.h. auf schwulen, lesbischen, bisexuellen, asexuellen, aromantischen, pan, poly, trans*, inter*, nicht-binären, agender, genderqueeren Selbstdefinitionen und allen, die sich außerdem als queer verstehen.¹

Auch wenn der Fokus auf queeren Perspektiven liegt, sind andere sozialstrukturelle Kategorien ebenso relevant für uns. Kein Mensch ist nur queer oder nicht queer. Sein Alter, seine Religion, seine Behinderung, sein sozio-ökonomischer und aufenthaltsrechtlicher Status und ob er Rassismuserfahrung macht oder nicht, um nur einige Beispiele zu nennen, bestimmen in Verwobenheit mit der geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung die Erfahrungen, die er in unserer Gesellschaft macht. Deshalb verfolgen wir einen intersektionalen Antidiskriminierungsansatz, der stets versucht, alle Dimensionen von Diskriminierung und Privilegierung zu erfassen.



¹ Wenn einige dieser Begriffe neu oder unklar sind, ist das kein Problem. Zum Beispiel im Glossar des Queer Lexikons kann man einfach und gezielt mehr erfahren: <https://queer-lexikon.net/category/queer-lexikon/glossar/>

Wirkungslogik

Man kann sehr beschäftigt sein, ohne wirklich etwas zu bewirken. Um unsere geringen Mittel möglichst optimal einzusetzen, orientieren wir uns am wirkungsorientierten Projektmanagement. Die Phineo Wirkungstreppe veranschaulicht prägnant, was damit gemeint ist.

Eine Veranstaltung ist nicht dann erfolgreich, wenn sie stattgefunden hat, es gute Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien gab, oder viele Menschen teilgenommen haben. In diesem Sinne ist eine Diskussionsveranstaltung mit hochkarätigen Referent*innen, zu der 150 Menschen gekommen sind, nicht unbedingt ein Erfolg.

Ein Erfolg wird sie erst ab Stufen vier bis sechs der Treppe, also wenn Menschen ihr Denken, ihre Fähigkeiten und ihr Handeln erweitern und ändern können und sich idealerweise dadurch ihre Lebenssituation ändert. Folglich ist ein Workshop, der Jugendliche befähigt, eine gute Bewerbung zu schreiben, wirksam und ein Erfolg, auch wenn nur fünf Jugendliche teilnehmen. Eine Lesung mit 150 Teilnehmenden, bei der die Gäste im Wesentlichen unverändert bleiben, ist ein Flopp.



1 Phineo Wirkungstreppe²

Eng mit Wirkungsorientierung verbunden ist unser Nachdenken über Zielgruppen. Neben den üblichen sozio-demographischen Parametern unterscheiden wir außerdem zwischen Empowermentarbeit und Antidiskriminierungsarbeit.

Empowermentarbeit richtet sich an eine queere Zielgruppe und soll diese stärken. Ein Beispiel wären Gruppenangebote oder Workshops, die Wissen und Kompetenzen zur Selbstfürsorge, dem Erkämpfen von Selbstbestimmung und Community Care vermitteln.

Antidiskriminierungsarbeit richtet sich in der Regel an eine nicht queere Zielgruppe und sensibilisiert für queere Themen. Vorträge in Regelstrukturen, Workshops in Schulen, Fortbildung von Fachkräften, hier können nicht queere Menschen alle möglichen Fragen stellen, ohne damit einen

² Phineo (2018): Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die gutes noch besser tun wollen, S.7., 5. Auflage online abrufbar: <https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung> (Stand 10.03.2021).

Empowermentprozess zu stören oder Diskriminierung allzu verletzend zu reproduzieren. Antidiskriminierungsarbeit kann sich auch an eine queere Zielgruppe richten, wenn es z.B. um die Sensibilisierung für Ausschlüsse in den eigenen Communitys geht.

Die Trennung von Antidiskriminierungs- und Empowermentarbeit erweist sich unserer Erfahrung nach als sehr produktiv und hilft, in den jeweiligen Formaten bedarfsgerechter in die Tiefe zu gehen.

Queeres Zentrum Andersraum

Das queere Zentrum war unser erstes Projekt, deshalb heißt es wie der Verein: Andersraum.

Gruppenbetrieb

Im Andersraum treffen sich 26 Gruppen, die alle ehrenamtlich geleitet werden und je ca. 15-20 Mitglieder haben. 2022 haben sich alle Gruppen wieder regulär getroffen. Manche Gruppen haben sich in/nach der Coronapause aufgelöst, andere sind hinzugekommen. Dass Bewegung im Gruppenangebot ist, zeigt, dass Bedarfe sich verändern und sich das Angebot entsprechend anpasst.

Ace-/Aro-Brunch	<i>Gruppe für Menschen, die sich im asexuell-/aromantischen Spektrum wiederfinden</i>
BDSM Stammtisch	<i>Stammtisch des BDSM e.V.</i>
Enby_space	<i>Gruppe für nicht binäre, genderqueere Menschen</i>
Fabelhafte Frauen	<i>Spieleabend für lesbische Frauen ab 40 Jahren</i>
Feminist Brunch	<i>Austausch, Vernetzung und Diskussion bei einem gemütlichen Mitbring-Brunch (unregelmäßige Treffen)</i>
Feministische Mütter*gruppe	<i>Offene Gruppe für Mütter*, werdende Mütter* und Schwangere</i>
fit ohne sprit	<i>Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit</i>
Familiengruppe	<i>Gesprächskreis für Regenbogenfamilien</i>
GEW AK Queer	<i>Stammtisch queerer Lehrkräfte der GEW [endet 2022]</i>
Leguan Gruppe	<i>Stammtisch Leder und Fetisch e.V. [endet 2022]</i>
Leine Spatz Gebärdende	<i>Gruppe für gehörlose Menschen</i>

Lesben 50+	<i>Treffpunkt für lesbische Frauen über 50 mit jeweils inhaltlichen Themenschwerpunkten</i>
LuK	<i>Lesben und Kirche</i>
Männer Spielenachmittag	<i>Spielenachmittag für schwule Männer</i>
Offener Lesbenabend	<i>Offene Gruppe für lesbische Frauen jeden Alters</i>
Pen & Paper	<i>Rollenspieltreffen für queere Menschen, ihre Liebsten und Freund*innen [neu 2022]</i>
Poly-Bar	<i>Stammtisch/Bar für alle, die sich für Poly*lebensweisen interessieren</i>
Puppys Hannover	<i>Meet & Bark – Stammtisch</i>
Queerer Buchclub	<i>Für alle, die gerne lesen</i>
Queeres Handarbeitskränzchen	<i>Weil Selbstgemachtes glücklich macht</i>
Schwul-lesbische Senior_innen	<i>Offene Gruppe für schwule und lesbischen Senior*innen</i>
Elternstammtisch	<i>Offene Gruppe für Eltern und Angehörige von trans* Kindern → eng vernetzt mit, aber getrennt von Angeboten der Jugendarbeit</i>
Sternchen*	<i>Offene Gruppe, auch Plattform für Veranstaltungen (Nachfolgeformat der freitagsBar ab August)</i>
Studistammtisch	<i>Stammtisch der Hochschule Hannover</i>
Trans*parenz	<i>Selbsthilfegruppe für Trans*menschen, ihre Angehörigen, ihre Freund*innen und alle weiteren</i>
Vätergruppe	<i>Gesprächskreis für bi- und homosexuelle Ehemänner und Väter (neu 2019)</i>

Veranstaltungen

Wieder fanden verschiedene Veranstaltungen und die Kommunikation queerer Themen in die Mainstream-Bevölkerung statt (siehe Veranstaltungsübersicht).

Bibliothek

Unsere Bibliothek, die Medien zu queeren Themen und weiteren Diskriminierungsfeldern, v.a. Rassismus / BiPoC-Empowerment umfasst, wurde um Neuanschaffungen und Bücherspenden erweitert. Eine Ausleihe ist kostenfrei möglich. Wir hoffen, so vor allem Menschen mit wenig Geld den Zugang zu queeren Medien zu ermöglichen.

2022 haben wir neben den üblichen Themen v.a. Neuanschaffungen zum Zusammenhang von Klimaschutz an Menschenrechten getätigt.

Eine Übersicht über unseren Bestand findet sich im Bibliothekskatalog:

<https://www.biblino.de/index.php?id=233>

Freizeitbörse

Über unsere Freizeitbörse konnten seit Ende 2020 Einzel-Verabredungen mit Ehrenamtlichen vereinbart werden. Auch 2022 wurde das Angebot wie 2021 kaum mehr nachgefragt. Es weiter bestehen zu lassen bedeutet aber keinen Aufwand und kann für Einzelpersonen eben doch wertvoll sein.

Was das bewirkt:

Möglichkeiten der Zusammenkunft zu schaffen kann Einsamkeitsgefühle lindern und in der Pandemie entstandene Angstzustände und Sozialphobien lindern.

Im Kontakt mit anderen queeren Menschen können Marginalisierungserfahrungen besprochen und reflektiert werden. So wird sichtbar, dass sie kein individuelles Problem sind, wofür die einzelne Person verantwortlich ist, sondern eine gesellschaftliche Problematik. Im Gespräch können auch Resilienzstrategien ausgetauscht und gelernt werden, die es Menschen erleichtern können, ein selbstbestimmteres Leben zu führen.

Daraus kann außerdem weiteres Engagement entstehen, worin Selbstwirksamkeit erfahrbar wird und wichtige Beiträge für das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft geleistet werden.

Zugang zu queeren Medien kann z.B. Coming-Out-Prozesse erleichtern, der eigenen Weiterbildung dienen und für Zerstreuung und Entspannung sorgen.

Kontakt: corinna.weiler@andersraum.de



Im Fokus: LSBTI*Gesundheit

Im Projekt LSBTI*Gesundheit arbeiten wir an der Verbesserung der queeren Gesundheitsversorgung im Raum Hannover. Dabei geht es uns insbesondere um die Bedarfe von trans*, inter* und abinären Personen, als marginalisierte Gruppen im LGBTQIA+ Spektrum, die zum Beispiel gerade hinsichtlich sexueller Gesundheit gesteigerten Bedarf haben. Die Verbesserung der Versorgung und die Entstigmatisierung im Umgang mit sexueller Gesundheit, HIV/AIDS und STIs wird daher besondere Bedeutung beigemessen.

Beratung

Gesundheitsberatung: Mit LSBTI*Gesundheit stehen wir trans*, inter* und abinären Personen bei spezifischen Fragen zur gesundheitlichen Versorgung zur Verfügung. Die Kombination aus digitalem Beratungsangebot via Video, sowie persönlichen Terminen im Andersraum erlaubt flexible Einstellung auf die Bedürfnisse beratungssuchender Personen auch aus der Region. In der Beratung werden verschiedenste Anlaufstellen vermittelt, die die unterschiedlichen gesundheitlichen Bedarfe von trans*, inter* und abinären Personen sensibel adressieren. Hinzu kommt die wichtige Aufklärung zu Fragen der sexuellen Gesundheit, bspw. in der Beratung zu den Wirkweisen von trans*spezifischen Hormontherapien oder genitalmodifizierenden Operationen.

Fachstellenberatung: Häufig entstehen Diskriminierungen in der gesundheitlichen Versorgung aufgrund von Unwissen oder Scheu im Kontakt mit neuen Themen. Die Aufklärung und Beratung von Behandler*innen und Fachkräften ist daher zentral. Hierüber werden ebenso neue Kontakte für das Behandler*innennetzwerk des Projektes geknüpft und neue Adressen akquiriert, die für Behandlungssuchende zur Verfügung stehen.

Veranstaltungen

Workshops/Informationsveranstaltungen: Im vergangenen Jahr fanden 6 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen der queeren Gesundheit statt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Themen sexuelle Gesundheit, Aufklärung und Prävention, die in verschiedenen Formaten spezifisch aufbereitet und für die Zielgruppen zugänglich gemacht wurden. Neben der Wiederholung etablierter Formate für bestimmte Zielgruppen, wie trans*weibliche Personen fand in Kooperation mit Phoenix e.V. auch ein Angebot zur Stärkung von trans*Sexarbeitenden statt. Weiterhin fanden Veranstaltungen zu Selbstverteidigung und Selbstbehauptung, zum Empowerment von mehrgewichtigen LSBTI* und zu den Gesundheitsbedarfen geflüchteter trans*Personen statt.

Vernetzung und Fortbildung: Um nachhaltig mit Behandler*innen über Fragen der queeren Gesundheit in Kontakt zu bleiben und für eine großflächige Sensibilisierung von Behandelnden im Umgang mit queeren Menschen zu sorgen, bietet LSBTI*Gesundheit ein breites Angebot für Behandler*innen.

- **INNEN_Ansichten* ist ein Angebot zur grundlegenden Sensibilisierung im Umgang mit Geschlechtervielfalt und Diskriminierung im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung, das auch im letzten Jahr erneut durchgeführt werden konnte.
- *Runder Tisch trans*Jugend.* Der Runde Tisch bringt die Perspektiven der trans* und Angehörigen-Beratung im Andersraum und der trans*Kinder und -Jugendliche behandelnden Fachkräfte im Raum Hannover zusammen. Mittlerweile wurde der Runde Tisch zu einem



regelmäßig stattfindenden Intervisionszirkel mit wachsender Teilnehmendenzahl (aktuell 26) verstetigt.

- *Gesundheitsnetzwerk Geschlechtsinkongruenz – Trans* und Abinartität in der Praxis.* Das Gesundheitsnetzwerk in Kooperation mit dem Magnus-Hirschfeld-Centrum in Hamburg und der Praxis K* Stern Hamburg richtet sich an Behandler*innen und Beratende. Das Netzwerk konnte im letzten Jahr zweimal durchgeführt werden und hat damit insgesamt knapp 80 Beratende und Behandelnde erreicht. Die durchgeführten Veranstaltungen beschäftigten sich mit behaltungsethischen Fragen hinsichtlich der Pathologisierung geschlechtlicher Vielfalt, sowie den Möglichkeiten der besseren Zusammenarbeit zwischen medizinischen und therapeutischen Behandelnden und Beratungsstellen.

Was das bewirkt:

Klient*innen kennen ihre Optionen und Rechte und sind weniger isoliert. Behandler*innen haben mehr Wissen über trans* und inter*spezifische Versorgung und eine kompetente Anlaufstelle bei Fragen. Die geringe Zahl sensibilisierter Behandler*innen bedeutet, dass diese oft geringe Kapazitäten haben und sich die Wartezeiten für Behandlungssuchende verlängern. Durch die Akquise neuer Anlaufstellen durch das Projekt wird dem entgegengewirkt. Wichtige Themen und zielgruppenspezifische Angebote beispielsweise im Bereich sexuelle Gesundheit, HIV/AIDS und STIs werden durch unsere Arbeit mit LSBTI*Gesundheit entstigmatisiert und für spezielle, vulnerable Zielgruppen, wie trans*weibliche Personen, zugänglicher gemacht.

Das Projekt bewirkt zudem die Stärkung mehrfachmarginalisierter queerer Personen, wie trans* Geflüchtete, die im Beratungsangebot eine wichtige Anlaufstelle zu gesundheitlichen Fragen wie sexuelle Gesundheit finden und zielgerichtet an spezifische Angebote, wie bspw. Beratungsangebote für queere Sexarbeitende vermittelt werden können.

Kontakt: mine.wenzel@andersraum.de

QueerUnity

Das QueerUnity ist das erste queere Jugendzentrum Niedersachsens und richtet sich an alle Personen unter 27 Jahren, die sich nicht der Cis-Heteronormativität zugehörig fühlen. Das QueerUnity hat am 25. August 2019 eröffnet.

Café- und Gruppenbetrieb

Trotz der anhaltenden Coronapandemie konnte der Gruppen- und Cafébetrieb ganzjährig in den Räumen des QueerUnity stattfinden. Auf Wunsch und Absprache mit den Jugendlichen galt in diesem Jahr weiterhin folgende Hygienemaßnahmen: 3G-Regel, FFP2 Maskenpflicht und max. 15 bzw. 20 Personen in den Räumen.

Zum offenen Jugendcafé, das an vier Nachmittagen in der Woche stattfindet, war keine Anmeldung nötig. So blieb das Angebot niedrigschwellig für alle Jugendlichen erreichbar.

Neben dem Café- und Gruppenbetrieb wurden darüber hinaus verschiedene Veranstaltungen, Exkursionen und Ferienfreizeiten organisiert.

Derzeit treffen sich im QueerUnity folgende Jugendgruppen. Zusätzlich gibt es eine Kindergruppe und angedockt ans Queere Zentrum einen Elternstammtisch.

Butterfly	<i>Offene Gruppe für trans*Kinder bis 13 Jahre</i>
Queere Jugend Hannover	<i>Offene Gruppe für queere Jugendliche von 14-27 Jahren</i>
Young_frienTS	<i>Gruppe für trans* Jugendliche</i>
Dungeons & Dragons	<i>Gruppe für ein Pen and Paper Spiel</i>
Die Bücher*innen	<i>Eine Gruppe für alle, die gerne lesen</i>
Lerngruppe	<i>Unterstützung in schulischen Belangen (während des Cafés)</i>
Kochgruppe	<i>Offene Küche für alle (während des Cafés)</i>
Kummergruppe	<i>Der Ort, an dem Sorgen und Kummer ihren Platz finden (Gruppe wird therapeutisch begleitet)</i>
Neu: ND-Gruppe	<i>Gruppe für alle neurodiversen Jugendlichen</i>
Neu: Yoga & Meditation	<i>Für alle Yoga-Interessierten Jugendliche (Gruppe wird von eine*r Yoga-Trainer*in begleitet)</i>

Alle Jugendgruppen werden von einem Leitungsteam von zwei bis vier Jugendlichen selbstständig organisiert und geleitet. Alle Jugendgruppenleitungen erhalten eine Juleica-Ausbildung und werden von der pädagogischen Fachkraft begleitet. Außerdem wurde eine regelmäßige Supervision für die Gruppenleitungen installiert.

Veranstaltungen

In diesem Jahr konnten die Veranstaltungen wieder wie gewohnt und in Präsenz im Jugendzentrum stattfinden. Unter anderem wurde ein Workshopwochenende zum Thema „Selbstverteidigung bei verbalen und körperlichen Angriffen“ angeboten. Erst wurden die theoretischen Grundlagen vermittelt und im Anschluss ganz praktisch in körperlichen Übungen, Griffen und Körperhaltung trainiert. Außerdem haben wir uns mit dem Umgang mit Hass und Queerfeindlichkeit im Netz beschäftigt. Im Rahmen des Mentorings gab es einen Workshop zur Berufsorientierung für queere Jugendliche. Auch in diesem Jahr fand eine Halloweenparty mit Silent-Disco statt. Viele Aktionen wurden von den Jugendlichen mit Unterstützung der pädagogischen Fachkraft überwiegend selbstständig organisiert.

Digitales Jugendzentrum

Das bereits 2020 eröffnete digitale Jugendzentrum wurde in diesem Jahr weiter ausgebaut. Hierüber können virtuelle Gruppentreffen und Austausch stattfinden.

Es bildet die realen Räume des QueerUnity sowie die einzelnen Jugendgruppen virtuell ab und hat außerdem Kanäle zu unterschiedlichen Interessen und Themen, wie z.B. meme- und selfie-channel oder einen Kummerkasten.



Hierüber können auch die Jugendlichen im Kontakt bleiben, die nicht die Möglichkeit haben regelmäßig an den Angeboten vor Ort teilzunehmen. Mittlerweile sind auf dem Server über 500 Jugendliche aktiv.

Queere Ferienfreizeit

In den Sommerferien fand unsere queere Ferienfreizeit statt, die wir 2021 pandemiebedingt verschieben mussten. Wir fuhren mit 22 Jugendlichen an den Werlsee in die Nähe Berlins. Unsere Unterkunft lag direkt an einen See mit privater Bade- stelle. Vor allem trans* Jugendlichen bietet dies nach vielen Jahren häufig die erste Möglichkeit, Schwimmen zu gehen. Oft- mals geht mit der trans* Identität ebenso ein Unwohlsein im eigenen Körper einher. Auf der Ferienfreizeit mit anderen queeren Personen, können die Jugendlichen in der Kleidung, in der sie sich wohlfühlen, z.B. in einem T-Shirt bekleidet, ins Wasser. Eine Woche lang konnten queere Jugendliche gemein- sam Zeit verbringen, Gleichgesinnte kennenlernen, sich über gemeinsame Erfahrungen austauschen und ganz einfach Ferien in einer sicheren Umgebung verbringen.



Was das bewirkt:

Bei uns finden queere Jugendliche Informationen, Beratung und vor allem den Austausch mit Gleich- gesinnten. Das Kennenlernen von Gleichgesinnten und einer Peer-Group kann Einsamkeitsgefühle lindern und die Abnabelung vom Elternhaus ermöglichen. Ein sicherer Ort und das Bündeln von Fach- wissen hilft queeren Jugendlichen bei der Alltagsbewältigung und unterstützt das gesunde Aufwach- sen. Die Ferienfreizeit ermöglicht es Jugendlichen, Zeit in einer sicheren Umgebung zu verbringen, vor allem, wenn sie im Elternhaus nicht akzeptiert werden. Für einige Jugendliche war diese Woche das erste Mal, dass sie durchgehend mit ihrem Wunschnamen angesprochen wurden. In dieser Zeit sind sie eine Person unter vielen anderen queeren Menschen, ganz im Gegenteil zu ihrem meist he- teronormen Alltag, in der sie häufig herausstechen.

Kontakt: yascha.hieronimus@andersraum.de

Beratung

Wir bieten Beratung, Unterstützung und Begleitung vor allem für trans* Personen und Menschen, die sich nicht innerhalb der binären Geschlechterordnung verorten, und deren Angehörige an. Unser Beratungsteam besteht vor allem aus hauptamtlichen, aber auch ehrenamtlichen Personen und setzt überwiegend auf einen Peer-to-Peer Ansatz. Bei allen beratenden Personen ist Beratungskompetenz, insbesondere aber Kenntnisse zu trans* spezifischen Beratungsthemen in Form einer absolvierten Fortbildung Voraussetzung.

Auch in diesem Jahr waren die Berater*innen durchgängig erreichbar. Durch die Pandemie wurde die Möglichkeit der digitalen Beratung per Videotelefonie geschaffen. Dies hat sich nun auch über die pandemiebedingten Beschränkungen hinaus bewährt und wird durchgehend angeboten. Dieses Angebot ist insbesondere für Personen hilfreich, die unter sozialen Ängsten leiden oder aufgrund der Entfernung oder körperlichen Einschränkungen nicht nach Hannover reisen können.

Beratungen gesamt	264
Persönlich	145
Remote	119

Lebenssituation von trans* und nicht-binären Personen

Die Lebenswelt von trans* oder nicht-binären Personen wird nicht nur durch sie selbst und ihr persönliches Umfeld gestaltet, sondern auch bzw. vor allem und entscheidend durch gesellschaftliche, gesetzliche und medizinische Rahmenbedingungen. Das bedeutet, dass Personen, die sich außerhalb der binären Geschlechtsidentität verorten, im Alltag häufig mit gesellschaftlicher, struktureller und individueller Diskriminierung konfrontiert sind. Dies wirkt sich negativ auf ihr soziales Leben, aber auch auf ihrem Gesundheitszustand aus.

An vielen Punkten einer Transition sind trans* und nicht-binäre Personen von Entscheidungen und Rahmenbedingungen abhängig, die sie selbst nicht beeinflussen können. Unter anderem ist bspw. die Begleittherapie für die Ausstellung der Indikation verpflichtend. Gleichzeitig gibt es in Deutschland aber einen erheblichen Mangel an Therapieplätzen. So verzögert sich die medizinische Transition auf unbestimmte Zeit. Dies führt zu einem hohen Ohnmachtserleben und belastet die psychische Gesundheit der betroffenen Personen stark.

Was das bewirkt:

Durch die Beratung erhalten Ratsuchende Informationen über ihre Handlungsoptionen und erlangen damit vor allem ihre Handlungsfähigkeit zurück. Ratsuchende erhalten Unterstützung bei der eigenen Identitätsfindung, Hilfe beim Coming Out oder bei der Suche nach einem Therapieplatz. Dies trägt erheblich zur Verbesserung der Lebenssituation bei. Außerdem werden die eigenen Empowermentprozesse der Ratsuchenden unterstützt und befördert, unter anderem die Verarbeitung von Diskriminierungserfahrungen. Durch die gezielte Hilfe und bedürfnisorientierte Beratung kann der Transitionsprozess deutlich erleichtert und ggf. auch verkürzt werden.

Außerdem ist die Beratung häufig der erste Kontakt zum Andersraum bzw. dem QueerUnity. Klient*innen bekommen hierdurch Informationen zu den Angeboten, Kontakt zu Ansprechpersonen und Anschluss zu Gleichgesinnten.

CSD.Hannover

Der Christopher Street Day Hannover (CSD) ist Hannovers größte Demonstration für Demokratie und Menschenrechte. Zu Demonstration und Straßenfest kommen jährlich rund 25.000 Besucher*innen.

Für viele queere Menschen ist der erste CSD unvergesslich und eine wirksame Ermutigung, sich zu engagieren, Hilfe zu suchen und zu sich selbst zu stehen.

Umso glücklicher waren wir, den CSD Hannover 2022 wieder ohne jegliche Corona-Auflagen durchführen zu können. Das Event hatte enormen Zulauf und fand wie immer an Pfingsten auf dem Opernplatz statt.

Demonstration

Die Demonstration führte an markanten Orten der Innenstadt entlang und sorgte für Sicht- und Hörbarkeit menschenrechtspolitischer Forderungen. Während der Demo fuhren Lastenräder mit Lautsprechern mit, über die nochmals Forderungen gemischt mit Musik abgespielt wurden.

Die Forderungen wurden in den Monaten vor der Veranstaltungen von Expert*innen aus der Community formuliert. Sie sind hier abrufbar: <https://www.hannovercsd.de/forderungen-2022/>

Um die Teilnahme für mobilitätseingeschränkte Menschen zu ermöglichen, stand ein Bus der ÜSTRA zur Verfügung.

Erstmals wurde zugunsten des Klimaschutzes auf den Einsatz von Verbrennungsmotoren bei der Demo verzichtet. Zugelassen waren E-Antriebe und jede weitere Form der Mobilität.

Laut Polizei nahmen allein an der Demonstration 11.500 Personen teil.

Straßenfest

Das Straßenfest fand am Samstag und Sonntag statt. Es wurden drei Bühnen mit Programm bespielt.

Die Hauptbühne umfasste:

- Beiträge von Community-Akteuren: Checkpoint Hannover, LSVD Niedersachsen-Bremen, Queeres Jugendzentrum, SCHLAU Hannover, Mine Wenzel (trans* Aktivistin), Inter* in Niedersachsen, Queer Refugees Hannover, Phoenix, Dyke* March Hannover, Queere Seelsorge, AP LSBTI der Polizei Nds., QueerChor
- Beiträge von Schirmherren und politischen Repräsentant*innen: IGBCE, Hannover 96, OB Belit Onay, Stellv. Regionspräsidentin Petra Rudsuck
- Beiträge von Parteien in ausgeloster Reihenfolge: SPD, Tierschutzpartei, LINKE, PIRATEN, VOLT, GRÜNE, PARTEI, FDP, CSU
- Musikalische Beiträge u.a. von Joy Bogat, Cynthia Richter, Ghazal, Leopold, MKSM, UrSolar, DJ Carrie Gold und aus dem Programm der Oper in Kooperation mit Schwule Sau Hannover, Gaypeople Events und dem Nds. Staatstheater

Das Programm der Hauptbühne wurde komplett in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Dancefloor Bühne, bespielt vom Kooperationspartner Broncos, traten u.a. auf: Luise, Laura de Vasconcelos, Bennet, fka.m4a, Natalie Robinson, Flemish.Fetish und Jana Falcon.

Auf der Parteibühne gab es sonntags für jede demokratische Partei einen halbstündigen Slot zur freien Verfügung. Zusätzlich fand ein mit dem Medienpartner Madsack gemeinsam umgesetztes Diskussionsformat im Herzblatt-Stil statt, moderiert von HAZ-Redakteur Jan Sedelies. Das Format wurde aufgenommen und ist weiterhin hier abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=ZQ3hwus93dE>

We take care: Mehr Sicherheit beim CSD Hannover

Als Andersraum e.V. sind wir Mitglied im stadtweiten Arbeitskreis We take care für sicheres Feiern in Hannover. Im Rahmen dessen arbeiten wir aktiv im AK mit, nehmen an Fortbildungen teil und haben speziell für den CSD einen Leitfaden und ein Handlungskonzept erarbeitet. Weitere Infos dazu finden sich hier: <https://www.hannovercsd.de/awareness/>

Klimagerechtigkeit

In den letzten Jahren haben die Pandemie und das Engagement verschiedener sozialer Bewegungen unser Nachdenken über den CSD geprägt. Wir finden: Der CSD soll klimagerecht werden! Klimagerechtigkeit verbindet den Einsatz für Demokratie und Menschenrechte mit dem Kampf gegen die Klimakrise. Klimaschutz und Menschenrechte sind untrennbar miteinander verbunden, denn marginalisierte Menschen sind von den Folgen der Klimaerwärmung am stärksten betroffen.

Alle Maßnahmen in diesem Kontext, den Prozess dahin und unsere Baustellen haben wir hier zusammengefasst: https://www.hannovercsd.de/klimagerechtigkeit_massnahmen/

CSD.Kulturtage

Während jährlich an Pfingsten die CSD Demonstration und das CSD Straßenfest stattfinden, gibt es im traditionell November/Dezember mit den CSD Kulturtagen ein reichhaltiges kulturelles Programm mit Lesungen, Workshops, Filmvorführungen und mehr. Alle Veranstaltungen befassen sich mit Themen rund um (queere) Identitäten, Empowerment und Antidiskriminierung und werden in der Veranstaltungsübersicht aufgeführt. Wegen der im Winter verschärften pandemischen Bedingungen haben wir die Kulturtage statt en bloc im November/Dezember verteilt über das ganze Jahr stattfinden lassen.

Die einzelnen Veranstaltungen finden sich in der Veranstaltungsübersicht.

Für die Kulturtage 2022 konnten folgende Kooperationspartner*innen gewonnen werden:

- Akademie Waldschlösschen
- Beauftragte für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt LHH
- Checkpoint Hannover
- Quarteera
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen
- ZeitZentrum Zivilcourage

Was das bewirkt:

CSDs stärken das Gemeinschaftsgefühl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bringen Menschenrechtsdebatten voran. Sie bieten eine Plattform für die Inhalte von Parteien und Initiativen und zeigen auf, welche Partei für welche Inhalte steht, wo man sich engagieren kann und welche Angebote zur Verfügung stehen.

Dies bewirkt, dass mehr Menschen informierte Wahlentscheidungen treffen und selbst aktiv werden können. Kulturelle Beiträge sorgten für Kunstgenuss, Unterhaltung und Zerstreuung.

Kontakt: corinna.weiler@andersraum.de

Veranstaltungsübersicht

Januar 2022

Februar 2022

22. Februar, 19-22 Uhr: Futur 3 (Queere Filmnächte)

März 2022

8. März, 10-14 Uhr: FLINTA Corona Impfaktion

20. März, 13-16 Uhr: Let's talk about Sex(ual health) | englischsprachiger Onlineworkshop für t*i*n

26. März, 11-14 Uhr: Gamification | Workshop zur Spieleentwicklung

31. März, 10-14 Uhr: FLINTA Corona Impfaktion

April 2022

28. April, 12-17 Uhr: Zukunftstag im QueerUnity

Mai 2022

21. Mai, 13-17 Uhr: Queer im Beruf

27. Mai, 11-16 Klimagerechter CSD - Auftaktveranstaltung

Juni 2022

4.-5. Juni, CSD Hannover

11. Juni, 14-18 Uhr: Selbstverteidigung für t*i*n Personen

22. Juni, 18-21 Uhr: Out in Church, Lesung und Austausch

Juli 2022

2. Juli, 11-15 Uhr: Batiken im QU

14. Juni, 15-18:30 Uhr: Schools out Party

29. Juni, 18-21 Uhr: Pornogami Bastelaktion im Park

August 2022

1.-7. August: Queere Ferienfreizeit

11. August, 18-20 Uhr, Von sie. Zu er. Zu mir. Lesung mit Karu-Levin Grunwald-Delitz

13. August, 13-17 Uhr: Empowerment und Selbstwahrnehmung für trans*weibliche Personen

14. August, 11-17 Uhr: Andersraum Straßenfest | 3 Jahre QueerUnity

20. August, 10-14 Uhr: Gamification | Der Prototyp-Test

27. August, 14-17 Uhr: Umgang mit Hass und Queerphobie im Netz

28. August, 14-17 Uhr: Selbstverteidigungsworkshop

September 2022

8. September, 19-22 Uhr: Kiss me Kosher (Queere Filmnächte)

20. September, 17.30-19.30 Uhr: Stadtbibliothek – Führung hinter die Kulissen Queere Sonderedition

25. September, 15-17 Uhr: Queer_diskutiert. Podiumsdiskussion zur Landtagswahl

Oktober 2022

13. Oktober, 19-22 Uhr: Genderation (Queere Filmnächte)

22. Oktober, 11-15 Uhr: Stolpersteinputztour

26. Oktober, 10-13 Uhr: Professionalisierung für trans*Sexarbeitende

30. Oktober, 15-22 Uhr: Halloweenparty mit Silent Disco

November 2022

4. November, 19-22 Uhr: Malbuch Entspannungsevent

10. November, 19-22 Uhr: Kokon (Queere Filmnächte)

12. November, 15-18 Uhr: Viel des Guten – Empowermentworkshop für mehrgewichtige LSBTI*

12. November, 16-20 Uhr: INTER* - Leben zwischen den Geschlechtern. Szenische Lesung von Frl. Wunder AG & Intergeschlechtliche Menschen e.V.

27. November, 18.30-20.00 Uhr: Trans* en Colombia – Vortrag zur Situation flüchtender trans* Personen

30. November, 20-22 Uhr: Fragmente, Lesung mit Jean Luc, in Kooperation mit dem Völklinger Kreis Hannover.

Dezember 2022

5. Dezember, 18-20 Uhr: LSBTI* und der Krieg in der Ukraine

8. Dezember, 19-22 Uhr: Die glitzernden Garnelen (Queere Filmnächte)

8. Dezember, 19.30-21 Uhr: Die Kapsel. Aids in der Bundesrepublik. Lesung mit Martin Reichert.

10. Dezember, 13-17 Uhr: Socializing Event für Gruppenleitungen

24. Dezember, 17-0 Uhr: Queere Feiertage. Socializing im Queeren Zentrum

SCHLAU Hannover

SCHLAU Hannover ist unser Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Mit der Devise „Mit uns reden, statt über uns!“ bieten unsere ehrenamtlichen Teams in Workshops mit Schulklassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, mit jungen lesbischen, schwulen, bi, trans*, inter* und queeren Menschen ins Gespräch zu kommen. Mittels pädagogischer Methoden führen wir niedrigschwellig in die Themengebiete ein und sprechen über Lebenswirklichkeiten, das eigene Coming-Out, Diskriminierungserfahrungen sowie Vorurteile und Rollenbilder in unserer Gesellschaft. Das Projekt engagiert sich mit seiner Arbeit nunmehr seit 26 Jahren für eine diskriminierungssensible Schule und Gesellschaft.

Workshops und Fortbildungen

Im Jahr 2022 führte das Team von SCHLAU Hannover 90 Veranstaltungen in Hannover und Region durch. Damit waren unsere Ehrenamtlichen an jedem zweiten Schultag im Einsatz. Im Gesamten hat sich die Nachfrage nach SCHLAU Workshops, Fortbildungen und Vorträgen in den letzten zehn Jahren (2012 – 2022) versiebenfacht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Schulen und Organisationen nach einer ersten Zusammenarbeit unser Angebot oftmals in ihr jährliches Bildungs- und Präventionsprogramm aufnehmen. So kommen zu unseren vielen festen Kooperationen stetig neue hinzu. Im vergangenen Jahr 2022 wurden insgesamt 350 Workshops, Fortbildungen sowie Vorträge angefragt. Von den angefragten Workshops wurden 145 auf unsere Warteliste gesetzt. Das weiter zunehmende Interesse unserer Kooperationspartner*innen freut uns sehr.



Workshops mit Schulklassen, Berufsschulklassen und Jugendgruppen

Monat	Schule / Organisation	Jahrgang	Anzahl der Klassen / Gruppen	Workshoptage
Jan	Diakonie-Kolleg Hannover	10	1	1
Jan	Humboldtschule	9	4	3
Feb	KGS Sehnde	10	1	1
Feb	Kirchengemeinde Linden-Nord		1	1
Feb	Sophienschule	9	5	5
Jan-Feb	IGS Bothfeld	8	4	4
März	HAG Barsinghausen	10	5	5
März	IGS Roderbruch	8	2	2
März	Kurt-Schwitters-Gymnasium	11	1	1
März	OBS Lindhorst	8	2	2
April	KKJD Laatzen-Springe		1	1

April-Mai	Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule	7-8	2	2
Mai	Johann-Beckmann-Gymnasium	11	1	1
Mai	OBS Nienburg	8	3	3
April-Juni	IGS Stöcken	8	5	5
Juni	Ratsgymnasium Stadthagen	7	4	4
Juni	IGS Linden	8	6	6
Juni-Juli	KGS Pattensen	9	6	6
Juli	Ratsgymnasium Stadthagen	9	2	2
Juli	THW Jugend Bremen		1	1
Sep	IGS List	8	4	4
Sep	Hölty-Gymnasium Wunstorf	6-9	1	1
Okt	IGS Springe	8	5	5
Okt	Selma-Lagerlöf-Schule	7-9	1	1
Nov	BBS 3 Celle	10	2	2
Nov	Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule	8	3	3
Dez	Gymnasium Limmer	6	1	1

Workshops, Vorträge und Fortbildungen im Bereich Erwachsenenbildung

Monat	Institution	Anzahl der Gruppen	Einsatztage	Zielgruppe
Feb	Ratsgymnasium Stadthagen	3	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
Feb	RPI Loccum	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
Feb	Leibnizschule	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
März	IGS Südstadt	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
April	Werkstatt-Schule e.V.	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
April	Leibniz Universität Hannover	1	1	Biologiestudierende auf Lehramt
Juni	FD Kinder und Jugend Niedburg	1	1	Sozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte
Juni	Leibnizschule	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
August	KJT Kinderschutzbund Schaumburg	1	1	Ehrenamtliche Telefonseelsorger*innen
Sep	Selma-Lagerlöf-Schule	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte

Sep	Waldorfschule Bothfeld	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
Sep	Werkstatt-Schule e.V.	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
Okt	Arbeit und Leben Hamburg e.V.	1	1	Politische Bildner*innen
Nov	Leibniz Universität Hannover	1	1	offen

Was das bewirkt:

SCHLAU Hannover möchte Schule zu einem Ort machen, an dem sich queere Jugendliche willkommen und sicher fühlen. In unseren Workshops werden Jugendliche und junge Erwachsene zumeist das erste Mal gut über queere Themen aufgeklärt. Im Kontakt mit unseren jungen Teamer*innen setzen sie sich mit Lebensrealitäten wie Diskriminierung und Coming-Out auseinander. Die vertrauensvollen Begegnungen auf Augenhöhe schaffen einen Raum, in dem alle möglichen Fragen gestellt werden können. Im Gespräch steigen Empathie und Verständnis füreinander, was sich positiv auf das Klassenklima auswirken kann. In unseren Fortbildungen lernen pädagogische Fachkräfte außerdem, queere Jugendliche in der Schule zu unterstützen und sexuelle und geschlechtliche Vielfalt kompetent im Unterricht zu thematisieren.

Kontakt: julia.duschek@andersraum.de

Politisches Engagement für die Stadtgesellschaft

Immer wieder nehmen wir als Referent*innen an Veranstaltungen teil, um für die Perspektiven und Bedarfe marginalisierter Menschen zu sensibilisieren. Das umfasst die Workshops von SCHLAU (s. oben), Besuchsgruppen, Beiträge zu universitären Seminaren, Gremien, Teamsitzungen anderer Organisationen und folgende öffentliche Veranstaltungen.

- 29.-30. Januar: Panelteilnahme im Rahmen der 3-tägigen Veranstaltung "Gendermedizin" von Kampnagel Hamburg und Mitwirkung im Open Space zu intersektionaler Gesundheitsversorgung
- 9. April: Talk mit Saskia Laveaux von der Band Schrottgrenze zu Männlichkeiten, Platzprojekt
- 14. April: Schulung für werdende Sprachmittler*innen bei kargah e.V. zur Sensibilisierung im Kontakt mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
- 17. April: Videobeitrag zum KI Projekt Alain_Alaine, Pavillon
- 17. Mai: Teilnahme an Talk zum IDAHOBIT, Staatstheater Hannover
- 14. Juni: Teilnahme an PK zur Freiwilligenbörse
- 12. November: Teilnahme und Fokusergebnis an der LAG Queergrün zu trans*Gesundheit in Hannover und der Region
- 25. November: Input zu medizinischen Transitionsmaßnahmen für die Elterngruppe "Außergewöhnlich"

Gremienpräsentationen und Fortbildungen bei anderen Organisationen, exklusive LSBTI-Gesundheit und SCHLAU Workshops:

- 2. Februar, 14-16 Uhr: Digitaler Fachaustausch " Geschlechteridentität und sexuelle Vielfalt im Landkreis Peine ", Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., Kreisverband Peine
- 10. Februar, 16-18 Uhr: Ideenfabrik Nr. 9 zu "Queer in der (offenen) Jugendarbeit" | Stadtjugendring Hannover e.V.
- 28. Februar, 10-11:30 Uhr: Fortbildung „trans* sensible Jugendarbeit“ | Die Gruppe Jugendhilfe gGmbH
- 19. April, 10:15-11:45 Uhr: Fachtag „Sexuelle Bildung, Vielfältigkeit, Kinderschutz“ | Amt für Jugend, Bildung und Sport Gemeinde Isernhagen
- 16. Mai, 9-14:30 Uhr: Gender- und Diversity-Tag | Naturwissenschaftliche Fakultät Leibniz Universität Hannover
- 23. Juni, 9-13 Uhr: Fortbildung „Queersensible Jugendarbeit“ | Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie, OE 51.58 - Fachplanung Kinder- und Jugendarbeit
- 21. September, 17-21 Uhr: Fortbildung „trans* in der Beratung“ | Kinderschutz-Zentrum in Hannover
- 27. September, 10-11:30 Uhr: Referat ökumenisches Frühstück | Ev. Familien-Bildungsstätte Hannover e.V.
- 29. September, 8-11 Uhr: Fortbildung „trans* sensible Jugendarbeit“ | CJD Nienburg
- 13. Oktober, 10-11 Uhr: AG Kinder + Jugend Linden-Süd „Kinder und Jugendarbeit unter LGBTQ* Gesichtspunkten“ | Quartiersmanagement Linden-Süd
- 24. Oktober, 10-13 Uhr: Fortbildung „trans* in der Beratung“ | Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e. V.
- 1. November, 9-13 Uhr: Fortbildung „trans* in der Jugendarbeit“ | amanda wohnprojekte für Mädchen und junge Frauen mit Essstörungen GmbH
- 1. Dezember, 10:30-14 Uhr: Fortbildung „trans* & Schule“ | Schulische Sozialarbeit IGS Linden
- 6. Dezember, 11-14 Uhr: Fortbildung „queersensible Jugendarbeit“ | Stadt Langenhagen, Abt. Kinder, Jugend, Schule und Kultur
- 14. November, 11-13 Uhr: Online-Fortbildung Teil 1 zum Thema trans* | EX+JOB Arbeit und Freizeit GmbH

Als Ort der Kommunikation bietet der Andersraum schon in seinen eigenen Strukturen viele Möglichkeiten der Vernetzung. 2022 nahm der Andersraum darüber hinaus aktiv an folgenden Vernetzungs- und Arbeitsgremien teil:

- AG nach §78 SGB VIII Kinder- und Jugendarbeit
- Netzwerk Bürgermitwirkung
- Runder Tisch zur Emanzipation und Akzeptanz von Transidenten, Lesben und Schwulen in der

Landeshauptstadt Hannover

- Arbeitskreis ‚We take care‘, Bündnis für Awareness bei Veranstaltungen und sicheres Feiern
- Arbeitskreis Geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover
- Beirat im Forschungsprojekt “GeLebT - Gesundheitsförderung in Lebenswelten von Trans* Menschen”
- Gamification – Gesellschaft spielen, ein Projekt des VNB e.V.

Verein und Finanzen

Der Vorstand des Vereins wurde Ende 2021 bei der Mitgliederversammlung neu gewählt. Er bestand aus Magrit Schulz, Renee Steinhoff, Corinna Heldt, Adrian Amor, Olaf Gurzan und Michael Schröder (Geschäftsführung). Im Jahr 2022 haben sich folgende Änderungen ergeben. Corinna Heldt ist zum 30.09.2022 aus dem Vorstand ausgeschieden, da sie am 01.10.2022 ins hauptamtliche Team wechselte. Michael Schröder ist am 31.07.2022 aus dem hauptamtlichen Team ausgeschieden. Die Geschäftsführung ist ab dem 01.08.2022 auf Corinna Weiler übergegangen.

Das hauptamtliche Team bestand zum 31.12.2022 aus Cora Weiler (39 Stunden/Woche), Yascha Hieronimus (39 Stunden/Woche), Julia Duschek (30 Stunden/Woche), Mine Wenzel (15 Stunden/Woche), Corinna Heldt (39 Stunden/Woche), Dominik Mittag (10 Stunden/Woche), Samuel Schmidt (6 Stunden/Woche), Anja Gebauer (6 Stunden/Woche) und Janina Stengel (10 Stunden/Woche).

Der Verein wird überwiegend durch das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen getragen. In vielfältigen Tätigkeiten sind etwa 170 Menschen mit über 7.100 Stunden ehrenamtlich aktiv tätig.

Die Ausgaben des Vereins werden überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert und der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Eigenmittel können wir daher lediglich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Gewinnen aus dem Getränkeverkauf generieren.

Der Verein hat 164 Mitglieder, die als maßgeblicher Teil des lebendigen Vereinsleben Verantwortung für die Arbeit des Andersraum e.V. übernehmen.

Kontakt: corinna.heldt@andersraum.de

Impressum

Andersraum e.V.

Asternstraße 2

30167 Hannover

Telefon: 0511 340 013 46

Telefax: 0511 340 013 47

E-Mail: info@andersraum.de

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführung:

Corinna Weiler

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Magrit Schulz

Renee Steinhoff

Adrian Amor

Olaf Gurzan

Michael Schröder

Registereintrag:

Eingetragen im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Hannover

Registernummer: VR201595